

Antrag

**der Abgeordneten Dennis Thering, Ralf Niedmers, Thilo Kleibauer,
Franziska Grunwaldt, Dennis Gladiator, Carsten Ovens (CDU) und Fraktion**

**Betr.: Rot-grünen Verkehrs-Irrsinn in der Walddörfer Straße stoppen –
Wandsewanderweg als Veloroute einrichten**

Mobilität ist ein zentraler Standortfaktor für Städte und Gemeinden. Insbesondere für Wandsbek als einwohnerreichstem Hamburger Bezirk ist eine moderne, angemessene und bedarfsgerechte Verkehrsinfrastruktur daher von entscheidender Bedeutung. Hierbei gilt es, die unterschiedlichen Interessen sowohl von Einwohnern und Gewerbetreibenden als auch der verschiedenen Verkehrsmittelnutzer miteinander in Einklang zu bringen.

Das vom Bezirksamt Wandsbek beim Ingenieurbüro ARGUS in Auftrag gegebene und am 5. November 2015 im Wirtschafts- und Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung Wandsbek vorgestellte Radverkehrskonzept genügt diesem Anspruch in mehreren Punkten nicht. Insbesondere die Planungen für den Bereich der Walddörferstraße und des näheren Umfelds als Teil des sogenannten Korridors A: Friedrichsberg – Farmsen sind einseitig darauf ausgerichtet, Hamburg im Sinne des rot-grünen Koalitionsvertrages zur Fahrradstadt umzukrempeln. Konkret sollen die Walddörferstraße im Abschnitt Stephanstraße bis Berner Heerweg in eine Fahrradstraße umgewandelt und auf dem Abschnitt Stormarner Straße/Walddörferstraße Schutz- oder Radfahrstreifen aufgebracht werden.

Dies hätte für den Verkehrsfluss und speziell für die Lieferverkehre zu und von den anliegenden Gewerbebetrieben eine fatale Wirkung. Sowohl die CDU-Bezirksfraktion und die Handelskammer Hamburg als auch die sogenannte IG Walddörferstraße haben sich bereits deutlich gegen diese Planungen ausgesprochen. Bei der Interessengemeinschaft (IG) Walddörferstraße handelt es sich um einen Zusammenschluss von 17 anliegenden Gewerbetreibenden mit zusammen über 300 Mitarbeitern, der im vergangenen Jahr gegründet wurde. Erst auf erheblichen politischen und medialen Protest hin haben das Bezirksamt Wandsbek und die fachlich zuständige Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) Mitte Februar 2016 angekündigt, dass die Gewerbetreibenden ihre Anliegen im bezirklichen Wirtschafts- und Verkehrsausschuss vortragen dürfen. Eine feste Zusage, dass diese Interessen in irgendeiner Weise berücksichtigt werden, wurde damit allerdings nicht ausgesprochen. Ob des bereits fortgeschrittenen Planungs- und Diskussionsprozesses drängt sich der Eindruck auf, dass Bezirksamt und Behörde mit diesem politischen Placebo auf Zeit spielen und Diskussionsbereitschaft lediglich simulieren wollen. Dabei liegt mit der Aufwertung des in unmittelbarer Nähe und fast parallel verlaufenden Wandsewanderweg als Schnellstraße für Fahrradfahrer und Fußgänger seit Längerem ein Alternativvorschlag vor.

Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:

Der Senat wird aufgefordert,

1. jegliche Planungen einer Komplett- oder Teilumwandlung der Walddörferstraße zu einer Fahrradstraße sofort zu stoppen.
2. eine Überplanung vorzunehmen, die mindestens folgende Aspekte berücksichtigt:
 - a) Vor dem Eintritt in die Planungsphase wird ein „Runder Tisch Mobilität im Stadtteil Wandsbek“ als Grundlage des Beteiligungsverfahrens für die zukünftige Planung eingerichtet. Dieses Gremium wird paritätisch mit
 - I. Vertretern des zuständigen Regionalausschusses,
 - II. Bürgern, die von örtlichen Initiativen benannt wurden,
 - III. ortsansässigen Gewerbetreibenden beziehungsweise Vertretern der Interessengemeinschaft Walddörferstraße,
 - IV. Vertretern der Verkehrs- und Mobilitätsverbände,
 - V. Vertretern der Handels- und Handwerkskammer,
 - VI. Vertretern der Umweltverbände und
 - VII. Vertretern der Verwaltung auf Bezirks- und Landesebenebesetzt. Die Schirmherrschaft übernimmt der zuständige Bezirksamtsleiter.
 - b) Der Wandsewanderweg wird als Veloroute eingerichtet.
 - c) Die durchgängigen Rad- und Gehwege am Fahrbahnrand der Walddörferstraße werden instand gesetzt. Eine Verbreiterung wird geprüft.
 - d) Der Bau einer ober- oder unterirdischen „Quartiersgarage“ für private Anlieger im Verlauf der Walddörferstraße wird geprüft, um mögliche Parkraumverluste infolge der eventuellen Verbreiterung des Rad- und des Gehweges auszugleichen sowie das Zweite-Reihe-Parken und die den Verkehrsfluss hemmenden und die Unfallgefahr steigernden Parksuchverkehre zu minimieren.
 - e) Mögliche Veränderungen der bestehenden Verkehrsinfra- und Umgebungsstruktur zielen darauf ab, allen Verkehrsträgern zugute zu kommen.
 - f) Das „Forum Verkehrssicherheit Hamburg“ wird um eine Einschätzung bezüglich der Ist-Situation in der und um die Walddörferstraße und daraus abzuleitender Empfehlungen gebeten.
3. der Bürgerschaft darüber bis 30.06.2016 zu berichten.